

Canalettoblick

Am Elbufer hinter dem Palais etwa ist die so bezeichnete Position, von der aus Canaletto (Bernardo Belotto genannt Canaletto) Dresdens phantastische Silhouette malte. Dieser Blick muß nicht kommentiert werden.

Über den Fluss etwas nach rechts schauend erblickt man weitere bemerkenswerte Bauten:

Ganz außen sieht man die ganz orientalisches anmutende "Yenidse", eine ehemalige Tabak- und Zigarettenfabrik, ab 1907 äußerlich als Moschee mit einem minarettartigen Schornstein gestaltet .



Benannt ist sie nach der gleichnamigen türkischen Tabakstadt. Ihr Architekt, M. Hammitzsch, verknüpfte maurische Architektur mit dem Jugendstil.

In der orientalischen Atmosphäre unter der Kuppel finden regelmäßig Märchenlesungen statt. Das jetzt für Büros genutzte Gebäude sollte man möglichst auch aus der Nähe betrachten.

Links davon ist gerade Dresdens modernes Kongresszentrum entstanden. Architekturbüro Storch, Ehlers & Partner.



Das gewaltige Gebäude daneben ist der "Erlweinspeicher". Dieses Lagerhaus wurde 1913/14 von Erlwein errichtet. Es verfügte über 9, durch Aufzüge und Treppenhäuser verbundenene Speicherböden. Seine Bauweise: Fachwerk aus Stahlbeton mit Ziegelfüllung über Betonpfählen als Gründung im elbnahen Gelände, ist ein Grund seiner Einordnung als Baudenkmal. Nach äußerlicher Rekonstruktion und innerem Umbau entsteht daraus das "Maritim" Kongresshotel.

Noch weiter links steht ein ebenfalls sehr modernes Gebäude, der Sächsische Landtag. Architekt des schlichten, sich an das Elbufer schmiegenden Baus ist P. Kulka. Die beiden modernen Bauten extrapolieren die terrassenartige Ufereinfassung der alten Residenz.

Wir danken Herrn Prof. Martin Frank für die Genehmigung, Inhalte seines Elektronischen Stadtführers Dresden hier abzubilden. Der Stadtführer ist erhältlich unter dem Link: <http://mfrank-dd.homepage.t-online.de/>